

**Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates
vom 26.09.2017**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Hebich, Martin	Oberbürgermeister	
Baldauf, Christian	CDU	bis TOP 10
Baqué, Manuel	CDU	
Baqué, Verena	CDU	
Baumann, Michael	CDU	
Bindert, Gabriele	CDU	
Busch, Tobias, Dr.	CDU	
Campidelli, Hugo	CDU	
Dropmann, Hans	CDU	
Firsching, Burkard	CDU	
Fuhrmanski, Constanze	CDU	
Haselmaier, Heike	CDU	
Jerger, Jürgen	CDU	
Lutz, Franz-Josef	CDU	
Metzger, Corinna	CDU	
Riede, Alexander	CDU	
Schönherr, Sonja	CDU	bis TOP 13
Schwarz, Doris	CDU	
Süling, Carsten, Dr.	CDU	
Winkes, Daniel	CDU	
Hoppenrath, Anneliese	SPD	
Klodt, Uwe	SPD	
König, Adolf José	SPD	
Leidig, Bernd	SPD	
Leidig-Petermann, Magali	SPD	
Ober, Karl	SPD	
Reffert, Monika	SPD	
Schiffmann, Dieter, Dr.	SPD	
Siegel, Marlene Charlotte	SPD	
Steeg, Beate	SPD	
Werle-Schneider, Gisela, Dr.	SPD	
Hezel, Ingrid	FWG	
Meissel, Gerhard	FWG	
Mester, Tanja	FWG	bis TOP 15
Sturm, Charis	FWG	bis TOP 8
Sturm, Rudi	FWG	bis TOP 11
Bruder, Gerhard, Dr.	Die Grünen/Offene Liste	
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste	
Schulze, Rainer, Dr.	Die Grünen/Offene Liste	
Pender, Ulrich	Die Linke	
Schwarzendahl, David	Die Linke	
Serfas, Günther, Dr.	ohne Fraktion / FDP	

(nicht stimmberechtigte)

Askin-Gezici, Aygül	Vorsitzende des Beirates für Migration und Integra- tion
Esser, Jürgen	Verwaltung
Görtz, Kathrin	Verwaltung

Graber-Jauch, Andrea	Verwaltung
Hubertus, Frank	Verwaltung
Kattler, Matthias, Dr.	Verwaltung
Knöppel, Bernd	Beigeordneter
Kraut, Ralf	Kaufm. Direktor Krankenhaus
Löwer, Birgit	Verwaltung
May, Petra	Verwaltung
Sauer, Kerstin	Vorsitzende des Beirates der Menschen mit Behinderung
Schwarz, Andreas	Bürgermeister
Theobald, Ina	Beirat für Migration und Integration
Waschbüsch, Peter	Verwaltung
Zobel, Ronald	Verwaltung

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Finke, Christoph	CDU
Spiegel, Lucas	CDU
Gruchot, Christoph, Dr.	SPD

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 20:28 Uhr

Die Mitglieder des Stadtrates waren durch Einladung vom 20.09.2017 auf Dienstag, den 26.09.2017 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 15 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 16 bis 18 in nichtöffentlicher Sitzung im Konferenzzentrum 2 und 3 des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt. Im Anschluss daran wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates die Mitglieder Daniel Winkes und Bernd Leidig bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Oberbürgermeister Martin Hebich
(Vorsitzender)

Peter Waschbüsch
(Schriftführer)

Daniel Winkes
(Schriftführendes Ratsmitglied)

Bernd Leidig
(Schriftführendes Ratsmitglied)

Tagesordnung

Herr Dr. Carl Hezel wird als Ratsmitglied verabschiedet und Frau Tanja Mester wird als neues Ratsmitglied verpflichtet.

I. Öffentliche Sitzung

Einwohnerfragestunde

Vorlagen der Verwaltung

1. Verleihung des Dr. Nathan-Preises - Ehrenamtspreis der Stadt Frankenthal (Pfalz) - für das Jahr 2017
Vorlage: XVI/1986
2. Nachwahl in den Schulträgerausschuss
Vorlage: XVI/1990
3. Zustimmung zur Annahme einer Spende gem. § 94 Abs. 3 GemO
Vorlage: XVI/1977
4. Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Stadtklinik Frankenthal
Vorlage: XVI/1946
5. Bebauungsplan "Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt": Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss
Vorlage: XVI/1874
- 5.1. Ergänzungsdrucksache Bebauungsplan "Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt": Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss
Vorlage: XVI/1969
6. Umsetzung der Absichtserklärung XVI/1691: Schließung von Friedhofsteilen
Vorlage: XVI/1765

Mitteilungen und Berichte der Verwaltung

7. Jahresbericht des Beirates der Menschen mit Behinderung für das Jahr 2016
Vorlage: XVI/1916
8. Bericht über die Tätigkeiten und Projekte des Beirates für Migration und Integration - 01.01.2015 - 30.06.2017
Vorlage: XVI/1771

Anträge der Fraktionen

9. Förmliche Rücknahme eines Beschlusses
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1954
10. Benennungen und Umbenennungen von Straßen, Plätzen und Anlagen
hier: Gemeinsamer Antrag von SPD, Die Grünen/Offene Liste, FWG und Die Linke
Vorlage: XVI/1980

11. Hausmeisterhaus FES
hier: Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1975

12. Mittagessen Grundschulen
hier: Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1976

Anfragen der Fraktionen

13. Vernachlässigte Innenstadt
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1973

14. Unterführung Eisenbahnstraße zur Lamsheimer Straße
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVI/1978

Anfragen von Ratsmitgliedern

15. Park-Chaos am Europaring
hier: Anfrage vom Ratsmitglied Dr. Dieter Schiffmann
Vorlage: XVI/1974

II. Nichtöffentliche Sitzung

Vergabe-, Vertrags- und Grundstücksangelegenheiten

III. Öffentliche Sitzung

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Einwohnerfragestunde

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an:					

Protokoll:

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.



Aktenzeichen: 101/WW/Wa

Datum:

Hinweis:

Verleihung des Dr. Nathan-Preises - Ehrenamtspreis der Stadt Frankenthal (Pfalz) - für das Jahr 2017

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 1	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag: <input checked="" type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 101					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Verleihung des Dr. Nathan-Preises – Ehrenamtspreis der Stadt Frankenthal (Pfalz) – für das Jahr 2017 erfolgt an die

Ökumenische Seniorengemeinschaft Studernheim

und

die ehrenamtlichen Patientenbetreuerinnen der Stadtklinik Frankenthal

Das Preisgeld beträgt jeweils 1.250,00 €.



Aktenzeichen: 101/1/Wa

Datum:

Hinweis:

Nachwahl in den Schulträgerausschuss

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 2	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 101						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

In den Schulträgerausschuss wird gewählt:

Als ordentliches Mitglied der Elternvertreter/innen der Grundschulen

Frau Sigrun Schumacher

anstelle von

Frau Margarethe Brockmann

und als stellvertretendes Mitglied der Vertreter/innen der Schulleitungen der Grund-
schulen

Herr Thomas Koschant

anstelle von

Frau Irmgard Nemmers-Garvey.

Protokoll:

Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 51-551/Bor

Datum:

Hinweis:

Zustimmung zur Annahme einer Spende gem. § 94 Abs. 3 GemO

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 3	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 51						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die nachfolgende Spende wird gem. § 94 Abs. 3 GemO durch die Stadt Frankenthal (Pfalz) angenommen:

Geldspende des Vereins "Karnevalsgesellschaft Hallodria Frankenthal", vertreten durch Herrn Manfred Henf, Mörscher Straße 99, 67227 Frankenthal in Höhe von 333,00 Euro für die Krippe Mahlastraße.



Aktenzeichen: 54/Kr/ag

Datum:

Hinweis:

Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Stadtklinik Frankenthal

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 4	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an:						
54						

Das Direktorium bittet zu beschließen wie folgt:

Der Jahresabschluss 2016 der Stadtklinik Frankenthal wird gemäß § 3, Abs. 1, Punkt 8 der Achten Landesverordnung zur Durchführung des Krankenhausreformgesetzes (Krankenhausbetriebsverordnung – 8. KRGDVO) mit einer Bilanzsumme von 44.443.215,00 EUR (Vorjahr: 43.304.570,10 EUR) sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.202.438,44 EUR (Vorjahr: 283.982.26 EUR) festgestellt.

Der Entnahme aus zweckgebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von 55.295 EUR wird zugestimmt.

Der Jahresüberschuss 2016 sowie die Entnahme aus der Kapitalrücklage (gesamt: 1.257.733,44 EUR) wird im Rechnungsjahr 2016 mit dem Verlustvortrag verrechnet. Das Eigenkapital erhöht sich auf 2.924.974,10 EUR (Vorjahr: 1.722.535,66 EUR).

Protokoll:

Bgm Schwarz stellt die Vorlage ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen bekunden Dank und Anerkennung für das sehr gute Jahresergebnis der Stadtklinik Frankenthal.

RM Hezel möchte zusätzlich wissen, bis wann mit einer Sanierung der Nasszellen gerechnet werden kann.

Bgm Schwarz erklärt, dass der Ablauf für weitere Investitionen von den Förderprogrammen des Landes und des Bundes abhängig ist. Zuerst wird wahrscheinlich die energetische Sanierung der Fassade stattfinden. Anschließend wird wohl ein Anbau realisiert werden. Erst dann könnte durch ein Umzugsmanagement die Sanierung der Nasszellen angegangen werden.



Aktenzeichen: 612/Ma

Datum:

Hinweis:

Bebauungsplan "Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt": Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 5	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 37
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input checked="" type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: 5
Laut Beschlussvorschlag: <input checked="" type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

- Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplans "Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt" von März 2017 entsprechend der in der Anlage 1 beigefügten Synopse von August 2017 niedergelegten Abwägungsvorschläge der Verwaltung abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
- Der Bebauungsplan mit der Bezeichnung „Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt“ bestehend aus Planzeichnung und textlichen Festsetzungen (Anlage 2) in der Fassung von August 2017 wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 24 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung als Satzung beschlossen.
- Die unter Buchstabe B in die textlichen Festsetzungen des vorbezeichneten Bebauungsplanes integrierten bauordnungsrechtlichen Festsetzungen (örtliche Bauvorschriften) werden gemäß § 88 Landesbauordnung i. V. m. § 24 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung als Satzung beschlossen.
- Die Begründung zum Bebauungsplan „Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt“ in der Fassung von August 2017 (Anlage 4) wird gebilligt.

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 5 und 5.1 gemeinsam auf und erläutert die Vorlagen.

Die Stadtratsfraktionen von CDU, SPD und FWG begrüßen den vorliegenden Bebauungsplan.

Die Stadtratsfraktionen von Die Grünen/Offene Liste und Die Linke lehnen den Bebauungsplan ab.

RM Dr. Bruder kritisiert den Bebauungsplan und begründet dies mit folgenden Gründen:

- Landverlust von ca. 40 Hektar bestem Ackerland
- Der Verkehr wird deutlich ansteigen, insbesondere in Eppstein und Flomersheim.
- Die Ausgleichmaßnahmen für den ersten Abschnitt sind noch nicht durchgeführt worden. Wenn man solche Maßnahmen aufschiebt, werden einige Arten verschwinden.

OB Hebich stellt klar, dass die angesprochenen Ausgleichmaßnahmen durchgeführt wurden. Es wurden sogar umfangreichere Ausgleichmaßnahmen auf freiwilliger Basis von der Stadt umgesetzt.



Aktenzeichen: 612/Ma

Datum:

Hinweis:

Ergänzungsdrucksache Bebauungsplan "Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt": Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 5.1	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 37
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input checked="" type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: 5
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Bei den textlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan "Eppstein, Industriegebiet Am Römig, 3. Abschnitt" wird unter Buchstabe C Punkt 11 hinzugefügt:

„Hinweis: Es können hohe Grundwasserstände auftreten. Der Bemessungswasserstand als höchster anzunehmender Grundwasserstand beträgt 94,5 m ü. NN. Die weiteren Hinweise zur Realisierung des Bauvorhabens in der Begründung unter Punkt 9 sind ebenfalls zu beachten.“

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 5 und 5.1 werden gemeinsam aufgerufen und unter Tagesordnungspunkt 5 protokolliert.



Aktenzeichen: 83-8/Ma

Datum:

Hinweis:

Umsetzung der Absichtserklärung XVI/1691: Schließung von Friedhofsteilen

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 6	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 39
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input checked="" type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: 1
					Enthaltungen: 1
Laut Beschluss- vorschlag: <input checked="" type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 83					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Folgende Friedhofsteile werden mit Beschluss der Gremien zum 01.08.2017 geschlossen:

- Hauptfriedhof, Sternbecken
- Vorortfriedhof Eppstein, neuer Teil
- Vorortfriedhof Flomersheim:
 - Alter Teil Nordmauer ab dem letzten Brunnen in Richtung Ostmauer
 - Alter Teil A ab dem letzten Brunnen in Richtung Ostmauer
 - Alter Teil B ab dem letzten Brunnen in Richtung Ostmauer
 - Alter Teil Ostmauer
 - Alter Teil Südmauer ab der Trauerhalle in Richtung Ostmauer
 - Neuer Teil Nordmauer
 - Neuer Teil A
 - Neuer Teil B
- Vorortfriedhof Mörsch, alter Teil.

Neue Nutzungsrechte werden keine mehr vergeben. Bestehende Nutzungsrechte haben Bestandsschutz

Protokoll:

Bgo Knöppel stellt die Vorlage vor.

Die Stadtratsfraktionen begrüßen die Schließung von Friedhofsteilen.

RM Dr. Bruder lehnt die Vorlage abweichend von seiner Fraktion ab, da er es nicht verstehen kann, dass der schönste Teil des Friedhofes in Flomersheim geschlossen werden soll.

RM Hezel möchte, dass folgende Aussage protokolliert wird:

Die FWG-Stadtratsfraktion bittet darum, dass die Friedhöfe einen parkähnlichen Charakter bekommen sollen. Die Grundstücke sollen nicht verkauft und dann bebaut werden.

Bei der anschließenden Abstimmung fehlt RM Klodt.



Aktenzeichen: 10-G/BLö/Ste

Datum:

Hinweis:

Jahresbericht des Beirates der Menschen mit Behinderung für das Jahr 2016

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 7	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag: <input type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 10-G					

Die Verwaltung bittet den als Anlage beigefügten Jahresbericht des Beirates der Menschen mit Behinderung für das Jahr 2016 zur Kenntnis zu nehmen.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Anlage

Protokoll:

Frau Kerstin Sauer, Vorsitzende des Beirates der Menschen mit Behinderung, stellt den Jahresbericht 2016 ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen bedanken sich für die geleistete Arbeit des Beirates.



Aktenzeichen: 324/Mt

Datum:

Hinweis:

Bericht über die Tätigkeiten und Projekte des Beirates für Migration und Integration - 01.01.2015 - 30.06.2017

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 8	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 31					

Die Verwaltung berichtet:

Nach § 1 Absatz 7 der Satzung der Stadt Frankenthal (Pfalz) über die Einrichtung eines Beirates für Migration und Integration vom 15. Mai 2009, in der Fassung vom 08.11.2014, erstellt der Beirat jeweils zur Mitte und zum Ende der Zeit, für die er gewählt ist, einen Bericht über seine Tätigkeit, der dem Stadtrat vorgelegt wird.

Der Beirat für Migration und Integration für die Periode 2014-2019 wurde am 29. November 2014 gewählt und konstituierte sich am 18. Dezember 2014.

Der Bericht über die Tätigkeiten und Projekte für den Zeitraum 01.01.2015 bis 30.06.2017 ist als Anlage beigefügt.

Der nächste Tätigkeitsbericht ist für 2019 vorgesehen.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Anlage

Protokoll:

Frau Aygül Askin-Gezici erläutert den Tätigkeitsbericht des Beirates für Migration und Integration und stellt sich als neue Vorsitzende dieses Gremiums dem Stadtrat vor.

Die Stadtratsfraktionen bedanken sich für die geleistete Arbeit des Beirates und wünschen der neuen Vorsitzenden alles Gute für ihre neue Arbeit.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Förmliche Rücknahme eines Beschlusses
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 9	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10					

Antrag an den Stadtrat

Die CDU Stadtratsfraktion beantragt die förmliche Rücknahme des Beschlusses vom 30.8.2017 TOP 8 im Stadtrat auf Umbenennung des Rathausplatzes.

Begründung:

erfolgt mündlich

Gabriele Bindert
(Fraktionsvorsitzende)

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 9 und 10 werden gemeinsam aufgerufen. RM Baldauf erklärt, dass die CDU-Stadtratsfraktion mit dem Beschluss über die Umbenennung des Rathausplatzes über das Ziel hinausgeschossen ist. Die Thematik wurde falsch eingeschätzt. Über den Verlauf der daraus resultierenden Diskussion ist die CDU-Stadtratsfraktion nicht glücklich. Es ist wichtig, den Bürgerwillen zu beachten. Dies war bei dem Beschluss leider nicht der Fall und ein solcher Fehler wird nicht wieder vorkommen. Mit dem heutigen Antrag soll der Fehler beseitigt werden. Die CDU-Stadtratsfraktion wird sowohl dem eigenen Antrag als auch dem gemeinsamen Antrag der anderen Stadtratsfraktionen zustimmen. Es ist wichtig, dass die Bürger einbezogen werden. Er bittet zu Punkt 2 des Antrages unter Tagesordnungspunkt 10 darum, den Bürgern den erarbeiteten Kriterienkatalog in einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses öffentlich bekanntzugeben.

RM Steeg ist der Meinung, dass gut gemeint nicht immer gut gemacht ist. Die CDU hat sehr schnell den Unmut der Frankenthaler Bürgerinnen und Bürger erfahren. Sie kritisiert besonders die Art, mit der dieser Beschluss in der letzten Sitzung herbeigeführt wurde. Die Entschuldigung der CDU ist aller Ehren wert, allerdings befürchtet sie, dass das Verhalten der CDU zu einem Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Ratsarbeit insgesamt führen könnte. Sie betont, dass die Stadtratsfraktionen in der Sache an sich gar nicht weit auseinandergelegen haben. Lediglich die Örtlichkeit war das Problem. Der weitere Ablauf für eine Ehrung von Helmut Kohl muss transparent sein. Sie gibt zu bedenken, dass es auch möglich wäre, dass die Bürgerinnen und Bürger keine Ehrung für Helmut Kohl wünschen.

RM Dr. Serfas ist verwundert darüber, dass es nicht mehr um die Ehrung eines verdienten Politikers geht, sondern nur noch um das Verfahren. Er bekräftigt seine Haltung aus der letzten Sitzung des Stadtrates. Daher kann er den beiden Anträgen nicht zustimmen.

RM Hezel bekräftigt, dass die FWG-Stadtratsfraktion von vornherein die Einbeziehung der Bürgerschaft wollte, da die Bürgerinnen und Bürger damit leben müssen, wie die Straßen und Plätze heißen.

RM Pender erklärt, dass er bereits beim Beschluss über die Benennung des Bahnhofvorplatzes in Richard-von-Weizsäcker-Platz bemängelte, dass die Bürgerschaft nicht einbezogen wurde.

RM Dr. Bruder bittet um Zustimmung für den gemeinsamen Antrag der Stadtratsfraktionen von SPD, FWG, Die Grünen/Offene Liste und Die Linke.

RM Steeg erklärt, dass die Nummer Zwei des Antrages aufgenommen wurde, um zukünftig einen klaren Handlungsleitfaden zu haben, wenn es um Umbenennungen/Benennungen von Straßen, Plätzen und Anlagen kommt.

RM Baldauf ermutigt RM Dr. Serfas dazu, den beiden Anträgen zuzustimmen, da es für die CDU-Stadtratsfraktion dabei bleibt, dass sie eine Ehrung für Helmut Kohl wünschen.

RM Dr. Schiffmann ist der Meinung, dass ein allgemeiner Kriterienkatalog wichtig ist, gerade bei Umbenennungen. Hier ist nämlich unter anderem auch zu prüfen, wie viele Anwohner davon betroffen sind.

OB Hebich gibt folgende Erklärung der Verwaltung ab:

Die letzten Wochen haben sehr klar gezeigt, wie die Meinung der Frankenthaler Bürgerinnen und Bürger zu dem vom Stadtrat gefassten Beschluss ist. Die Bürgerschaft hat klar gezeigt, dass sie mit der Entscheidung zur Umbenennung des Rathausplatzes nicht einverstanden ist und dass sie sich überfahren fühlt. Dabei ging es in vielen Beiträgen weniger um die Ehrung an sich, sondern vielmehr um die Frage des „Wie“ und des „Wo“. Die Entscheidung war ein Fehler. Da die Verwaltung ebenfalls zugestimmt hat, hat hier auch der Oberbürgermeister den Fehler mitbegangen. Die Frage nach der Motivation, ob es sinnvoll ist, Helmut Kohl zu ehren, hat die Frage über das „Wie“ seitens der Verwaltung überlagert und dieser im Ergebnis letztendlich geschadet. Daher ist es gut, dass heute dieser Antrag gestellt wird, diesen Beschluss rückgängig zu machen. Es ist sicherlich auch gut, einen Kriterienkatalog zu erarbeiten, wo man die aufgetretenen Fragestellungen einer sachgerechten Lösung zuführt. Es wurde kritisiert, dass der Oberbürgermeister während der Debatte sagte, er halte eine Bürgerbeteiligung nicht für angezeigt. Er hat dies damals in dem Bewusstsein gesagt, dass es bei Ehrungen problematisch ist, dass man überemotionalisiert. Aber es hat gerade diese Entscheidung dazu geführt, dass überemotionalisiert wurde. Deswegen ist es für die Verwaltung eine Lehre, dass die Bürgerbeteiligung mehr denn je ausgebaut werden müsse. Gerade bei solchen emotionalen Themen. Die Verwaltung beobachtet auch, wie dies andere Städte umsetzen. Die Verwaltung wird den Weg der Bürgerbeteiligung gehen, auch wenn es dann mal emotional wird. Lieber im Vorfeld emotional diskutieren, als hinterher den Zorn der Bürgerschaft erfahren. Es war sicherlich keine schöne Erfahrung für all diejenigen, die von der Kritik betroffen waren. Die Verwaltung wird beiden Anträgen zustimmen.

OB Hebich macht den Vorschlag, die Nummer zwei des gemeinsamen Antrages um folgenden Satz zu erweitern:

„Dieser Katalog wird im Haupt- und Finanzausschuss beraten und beschlossen.“

Anschließend lässt OB Hebich über den weitergehenden gemeinsamen Antrag unter TOP 10 mit dem vorgeschlagenen Erweiterungssatz abstimmen.



Aktenzeichen: SPD FWG Grüne Linke

Datum: Hinweis:

**Benennungen und Umbenennungen von Straßen, Plätzen und Anlagen
hier: Gemeinsamer Antrag von SPD, Die Grünen/Offene Liste, FWG und Die Linke**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 10	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: 10						

Der Stadtrat beschließt:

1. Der mehrheitliche Beschluss des Stadtrates in der Stadtratssitzung am 30.8.2017 unter TOP 8, den CDU-Fraktionsantrag XVI/1920 zur Umbenennung des ‚Rathausplatzes‘ in Helmut-Kohl-Platz‘ anzunehmen, wird aufgehoben.
2. Der Ältestenrat wird beauftragt, einen Katalog von Kriterien zu erarbeiten, die allgemein künftig bei Benennungen und insbesondere bei Umbenennungen von Straßen, Plätzen und Anlagen zu beachten sind.
3. Bei der grundsätzlichen Entscheidung über eine Benennung/Umbenennung nach dem früheren Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl und davon abhängig gegebenenfalls der Suche nach dafür geeigneten Straßen, Plätzen oder Anlagen und der Entscheidung darüber werden die Bürgerinnen und Bürger beteiligt.
4. Über die Form dieser Beteiligung entscheidet der Stadtrat auf der Grundlage eines Vorschlages des Ältestenrates.

Begründung erfolgt mündlich.

Für die antragstellenden Stadtratsfraktionen:

Beate Steeg
Vorsitzende

Dr. Gerhard Bruder
Vorsitzender

Ingrid Hezel
Vorsitzende

Ulrich Pender
Vorsitzender

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 9 und 10 werden gemeinsam aufgerufen und unter Tagesordnungspunkt 9 protokolliert.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Hausmeisterhaus FES
hier: Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 11	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 25 / 41 / 51					

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen:

1. Für welchen Zweck könnte das Hausmeisterhaus der Friedrich-Ebert-Realschule plus genutzt werden? In die Findung sind hierbei die Verantwortlichen der Friedrich-Ebert-Realschule plus und der Kindertagesstätte Jakobsplatz einzubeziehen.
2. Mit welchem baulichen und finanziellen Umfang kann das Hausmeisterhaus einer anderen Nutzung zugeführt werden?

Begründung:

Seit längerer Zeit steht das Hausmeisterhaus der Friedrich-Ebert-Realschule plus leer und ist ungenutzt.

Eine Überlassung an die Friedrich-Ebert-Realschule plus - z. B. zur Nutzung für intensiveren Sprachunterricht und Integrationsarbeit für Flüchtlingskinder innerhalb des Schullebens - wäre sehr sinnvoll.

Ebenso wäre eine mögliche Überlassung zur Nutzung durch die Kindertagesstätte Jakobsplatz zu überlegen.

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

RM Reffert erläutert den Prüfantrag ausführlich.

Bgm Schwarz nimmt wie folgt Stellung:

Es ist der Verwaltung bekannt, dass das Hausmeisterhaus seit längerem leer steht. Es standen insgesamt vier mögliche Nutzungsarten zur Diskussion. Die Unterbringung von Flüchtlingen ist nicht mehr im Gespräch. Es bleiben somit folgende Nutzungen übrig:

- Entlastung der Mensa der Friedrich-Ebert-Realschule plus
- Erweiterung der Räumlichkeiten für die Friedrich-Ebert-Realschule plus
- Erweiterung der Räumlichkeiten für die angrenzende Kindertagesstätte

Ein Bericht über die Ergebnisse wird folgen.

RM Schwarz erinnert an den großen Raumbedarf der Friedrich-Ebert-Realschule plus.

OB Hebich führt aus, dass die Friedrich-Ebert-Realschule plus einen entsprechenden Bedarf angemeldet hat. Allerdings besteht auch ein Bedarf seitens der Kindertagesstätte. Er kündigt eine sachgerechte Bewertung der Interessen an. Man darf die Angelegenheit nicht nur einseitig aus der Sicht der Schule betrachten. Es gibt ebenfalls einen großen Nachholbedarf im Rahmen der Kindertagesstätten. Er warnt vor voreiligen Festlegungen in dieser Angelegenheit. Die Verwaltung wird die Gremien auf dem Laufenden halten.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Mittagessen Grundschulen
hier: Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 12	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 41					

An drei Frankenthaler Grundschulen – Friedrich-Ebert-GS, Neumayer-GS und Pestalozzi-GS
– wird neben der Ganztagschule auch die betreuende Grundschule bis 14 Uhr angeboten,
die bereits von vielen Grundschulern genutzt wird. Besteht auch für diese Schüler die
Möglichkeit der Teilnahme am gemeinsamen warmen Mittagessen?

Wenn nein, bitten wir die Verwaltung zu prüfen:

1. Besteht von Seiten der Eltern Interesse daran, ihr Kind an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen zu lassen?
2. Falls Interesse besteht,
wie schnell kann die Möglichkeit der Teilnahme am gemeinsamen warmen Mittagessen umgesetzt werden? Was ist hierzu nötig?

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

RM Reffert erläutert den Prüfantrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Frage 1:

Es wurde immer wieder mal von einzelnen Eltern ein entsprechender Wunsch an die Verwaltung herangetragen. In letzter Zeit wurde auch keine Elternabfrage gemacht, da eine Umsetzung kurzfristig nicht realisierbar ist.

Frage 2:

Die Mensen der Grundschulen Friedrich-Ebert-Schule und Pestalozzischule sind bereits heute an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. An beiden Schulen wurden in 2016 bzw. 2017 Maßnahmen durchgeführt, um die Ganztagschüler versorgen zu können. In den Schulen werden die Kinder in drei Schichten mit Essen verpflegt. Eine weitere Schicht führt zu einer nicht mehr vertretbaren Belastung der Kinder. Ein Essensangebot für die Kinder der betreuenden Grundschule erfordert deshalb die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten. Eine Verpflegung der Kinder in den Betreuungsräumen ist aus hygienischen Gründen nicht möglich. Im Fall der Friedrich-Ebert-Schule wäre eine Erweiterung der Mensa realisierbar. Die Pestalozzischule bietet keine Erweiterungsmöglichkeiten. In beiden Fällen ist eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich. Die Mensa der Neumayerschule hingegen verfügt aktuell noch über freie Kapazitäten in einem begrenzten Umfang. Hier würde allerdings ein zusätzlicher Personalbedarf entstehen, um die Beaufsichtigung der Kinder sicherzustellen. Darüber hinaus sind im Vorfeld organisatorische Abstimmungen mit den Abläufen der Ganztagschule notwendig.

RM Mester möchte wissen, ob es eine Bedarfsabfrage an die Elternschaft geben wird.

OB Hebich erklärt, dass es keine aktuelle Bedarfsabfrage gibt, weil es die Verwaltung nicht umsetzen kann. Er hat keine Zweifel, dass der Bedarf besteht. Aber es muss auch möglich sein, zeitnah Abhilfe zu schaffen.

Für RM Pender ist ein gesundes Essen sehr wichtig. Aber er erkennt auch die Problematik der Räumlichkeiten und des Bedarfspersonals.

RM Gauch bittet um eine gründliche Prüfung, inwieweit die Umsetzung möglich ist.

RM Reffert bittet darum, die Thematik im Blick zu halten und bittet um Rückmeldung im Schulträgersausschuss.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Vernachlässigte Innenstadt
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 13	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: WFG / 61					

In der Berichterstattung der RHEINPFALZ über das Frankenthaler Wirtschaftsforum wird über die Kritik von Teilnehmern berichtet, dass die Innenstadt „vernachlässigt“ sei, und dass u.a. „die wachsende Anzahl leerstehender Ladenlokale“ zu vielen negativen Rückmeldungen führten. Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Ladenlokale mit welcher Verkaufsfläche im Bereich der Fußgängerzone und den anschließenden Flächen in der Wormser Straße, Speyerer Straße und Bahnhofstraße stehen gegenwärtig leer?
2. Wie hat sich die Leerstandsquote in den letzten fünf Jahren entwickelt?
3. Was ist aus dem Vorschlag des früheren Oberbürgermeisters Theo Wieder in der Einbringungsrede zum Haushalt 2015 geworden, neben der Prüfung des Instruments des ‚Business Improvement Districts‘ vorrangig ein ‚Forum Innenstadt‘ einzuberufen, in dem „alle Akteure an einem runden Tisch“ zusammengeführt werden sollten.
4. Welche Instrumente nutzt bzw. wird die Verwaltung nutzen, um den Leerständen entgegenzuwirken? Oder kann sie der Entwicklung nur hilflos zusehen?
5. In der Stellenbeschreibung des City-Managements (auf der Internetseite der Stadt) sind „Attraktivitätssteigerung und Belebung der (Innen)Stadt“ als zentrale Aufgaben beschrieben. Zur Erreichung dieses Ziels sollen „einerseits die schon bestehenden Maßnahmen fortgeführt, andererseits auch neue kreative Strategien entwickelt“ werden. Welche „bestehenden Maßnahmen“ wurden fortgeführt und mit welchem Ergebnis? Und welche „neuen kreativen Strategien“ wurden entwickelt und mit welchem Ergebnis?
6. Wie ist konkret der Sachstand bei den beiden größten und abschreckendsten Leerständen in der Innenstadt: Dem seit langen Jahren leestehenden, im Umbau steckengebliebenen ehemaligen ‚IHR PLATZ‘ (Rathausplatz) und dem ehemaligen türkischen Supermarkt (Speyerer Straße 31), an den sich dann auch passenderweise in der Mühlstraße1 eine Baulücke anschließt? Ist hier ein Ende des Leerstandes bzw. eine dringend notwendige städtebauliche Aufwertung in Sicht?

Begründung erfolgt mündlich

Mitfreundlichem Gruß

Beate Steeg
Vorsitzende

Protokoll:

RM Steeg erläutert die Anfrage ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Zu 1.

Nach Kenntnisstand des Citymanagements stehen derzeit in der Speyerer Straße zwischen Speyerer Tor und Rathausplatz insgesamt fünf Ladenlokale mit ca. 1000 qm leer. In der Wormser Straße sind es zwei Ladenlokale im südlichen Bereich mit insgesamt ca. 320 qm Verkaufsfläche sowie ein Ladenlokal in der nördlichen Wormser Straße mit ca. 120 qm Verkaufsfläche. In der Bahnhofstraße kann das Citymanagement zwei Leerstände verzeichnen. Der Grund für eine schwierigere Vermietung wird aus Sicht der Makler darin gesehen, dass die Vorstellungen von Eigentümern und Handelsketten/Mietinteressenten kaum in Einklang zu bringen sind. Ebenso werden Makler oftmals erst dann von den Eigentümern einbezogen, wenn die Mietobjekte schon eine Zeit lang leerstehen. Aufgrund eines längeren Leerstands wird dann versucht, den Mietpreis, ob berechtigt oder nicht, nach unten zu drücken. Für die Wormser Straße wird auch genannt, dass die Warenpräsentation aufgrund der Fahrradabstellanlagen nur eingeschränkt möglich und der Standort somit weniger attraktiv sei.

Zu 2.

Die Leerstandsquote hat sich, wenn man jeweils Sommer/Herbst der Jahre 2012 bis 2017 als Bemessungsgrundlage ansetzt, nicht verschlechtert. Die vom Citymanagement eruierten Werte geben in diesem Zeitraum eine Quote von 6 – 7 % an. Bezeichnend ist jedoch, dass es einige größere und zum Teil schon länger vorhandene Leerstände in exponierten Lagen (Rathausplatz, Speyerer Straße) gibt, die insgesamt dem Empfinden nach einen höheren Leerstand suggerieren. Auffallend ist zudem eine hohe Fluktuation bei einigen Ladenlokalen, bei denen nicht unmittelbar eine Nachfolge ansteht. Derzeit gibt es insgesamt eine Leerstandsquote im angefragten Bereich von ca. 7 %. Im Bereich Bahnhofstraße/Rathausplatz beträgt die Leerstandsquote aktuell 7 %, in der Wormser Straße 6 % (9 % Süd, 4 % Nord) und in der Speyerer Straße ebenfalls 7 %. Eine gefühlte Verschlechterung hat sich seit 2016 vor allem im Bereich der südlichen Wormser Straße mit den Leerständen von ehemals Preppy Fashion und Taifun ergeben, wobei ab Oktober über eine Kontaktvermittlung seitens des Citymanagements ein neues Geschäft in der Wormser Straße 15 – 17 (ReSales) eröffnet wird. Erfreulich ist der Besatz derzeit in der August-Bebel-Straße, die außer der Schließung des Kinderwarengeschäftes „Prinz & Prinzessin“ keine Leerstände zu verzeichnen hat. Bezüglich dieses Ladenlokals steht das Citymanagement mit Eigentümer, Immobilienmakler und bereits einem Interessenten in Kontakt.

Zu 3. – 5.

Der Entwurf der Teilfortschreibung für Waren des periodischen Bedarfes (Nahrungs- und Genussmittel, Waren der Gesundheits- und Körperpflege) wurde vom Stadtrat am 05.04.2017 beschlossen. Zwischenzeitlich fand die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB), nämlich SGD Süd, Regionalplanung und IHK, sowie vom 21.08.2017 bis einschließlich 22.09.2017 die Beteiligung der Öffentlichkeit statt.

Zusammenfassend lässt sich hierbei feststellen, dass der Entwurf große Zustimmung fand und die gewählte Vorgehensweise einer engen Einbindung der TÖB in das Verfahren begrüßt wurde. Die SGD stellte dabei Frankenthal als Beispiel einer weitgehend intakten Innenstadt mit einer guten Versorgungslage und zahlreichen Einzel-

handelsangeboten heraus, gerade im Vergleich mit anderen Mittelzentren in der Metropolregion Rhein-Neckar (u.a. Neustadt, Haßloch oder Bad Bergzabern) und vor dem Hintergrund der verschärften Konkurrenzsituation durch die direkte Nachbarschaft zu den großen Zentren Mannheim und Ludwigshafen. Lediglich kleinere Ergänzungen bzw. Konkretisierungen wurden vorgeschlagen. Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gingen keine Stellungnahmen bei der Verwaltung ein. Die Ergänzungsvorschläge der TÖB werden nun in den Entwurf integriert und die Teilfortschreibung zu einer Gesamtfortschreibung für alle Sortimente und das gesamte Stadtgebiet ergänzt. Dabei werden konzeptionelle Aussagen als Entscheidungsgrundlage für die Bauleitplanung formuliert hinsichtlich möglicher Standorte und Verkaufsflächen. Ziel ist es dabei, Sortimentslücken zu schließen und schädliche Auswirkungen auf die Innenstadt zu vermeiden. Der überarbeitete Entwurf wird dann mit den TÖB sowie den Nachbarkommunen endabgestimmt und anschließend den Gremien vorgelegt.

Eine weitere wichtige Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt ist die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes als Entree zur Innenstadt sowie die städtebauliche Aufwertung der gesamten Umgebung. Zu diesem Zweck wurde ein Stadtumbaugebiet ausgewiesen, erste Planungen für die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes inklusive eines Lichtkonzeptes liegen bereits vor.

Demnächst wird ein sog. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept („ISEK“) für das Stadtumbaugebiet erstellt. Die Erstellung eines ISEK ist die Voraussetzung für den Erhalt weiterer Fördergelder aus dem Stadtumbauprogramm. Hierbei werden zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Entwicklungsstrategien zur Aufwertung der Bereiche westlich und östlich des Hauptbahnhofes erarbeitet. Dabei kommt der Verknüpfung mit dem neuen Stadtquartier Albert-Frankenthal-Quartier (AFQ) / KBA-Gelände eine wichtige Rolle zu. Ein sog. „städtebauliches Gelenk“ verbindet dabei AFQ, Bahnhofsvorplatz und Innenstadt. Erste Überlegungen hierzu wurden im Prozess der Masterplanung für das Albert-Frankenthal-Quartier formuliert. Wesentlich für die Schaffung einer attraktiven Innenstadt ist ein Nutzungsmix zwischen den unterschiedlichen Funktionen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit und Kultur eine wichtige Voraussetzung. Dabei soll insbesondere die Funktion Wohnen in der Innenstadt gestärkt werden, vor allem neue Wohnformen sind hierbei denkbar, jedoch kann die Verwaltung hier nur beratend und unterstützend tätig sein.

Die Schaffung neuer innerstädtischer Wohnangebote für unterschiedliche Zielgruppen ist dabei ein zentrales Ziel des Wohnraumversorgungskonzeptes, das derzeit von der Verwaltung erarbeitet wird. Eng im Zusammenhang mit dem Wohnen steht die Quartiersentwicklung, ein zentrales Element hierbei ist die Schaffung von gemischten Quartieren auch bezüglich der Sozialstrukturen, mit Kommunikationstreffpunkten, attraktiven Freiräumen, einer gesicherten Nahversorgung mit Einkaufs-, Bildungs- und Betreuungsangeboten sowie einem Anschluss an das ÖPNV Netz.

Diese verschiedenen sektoralen Konzepte dienen letztlich als Vorbereitung für die Erarbeitung eines übergeordneten, fachübergreifenden, integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Ein solches integriertes Stadtentwicklungskonzept setzt sich dabei aus einer detaillierten Bestandsaufnahme, einer Stärken- und Schwächenanalyse, der Formulierung von Handlungsfeldern in unterschiedlichen Bereichen wie etwa Wohnen, Wirtschaft, Einzelhandel, Öffentliche Räume / Stadtgestalt, Grün- und Freiraumgestalt, Verkehr und Kultur, sowie ferner der Formulierung von Entwicklungsperspektiven und eines zentralen Leitbildes sowie konkreter Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen mit Benennung von Zielgruppen, Umsetzungsmöglichkeiten und konkreten Zeithorizonten zusammen.

Bei der Erarbeitung eines solchen integrierten Stadtentwicklungskonzeptes werden alle relevanten Akteure der Stadtgesellschaft, sowie vor allem die Bürgerinnen und Bürger intensiv von Beginn des Planungsprozesses an beteiligt. Dabei sind unterschiedliche Beteiligungsformen denkbar, u.a. Veranstaltungen, Workshops, Werkstattprozesse, Arbeitsgruppen, Bürgerforen oder Stadtpaziergänge.

Ein integriertes Stadtentwicklungskonzept ist dabei in Zeiten eines verschärften Konkurrenzkampfes der Kommunen ein wichtiges Instrument zur Profilbildung. Gerade in der Metropolregion Rhein-Neckar mit ihrer Vielzahl an konkurrierenden Ober- und Mittelzentren muss sich Frankenthal mit seinen spezifischen Stärken positionieren um als Wohn-, Gewerbe- und Einzelhandelsstandort konkurrenzfähig bleiben zu können.

Bezüglich des Business Improvement Districts (BIC) ist das Interesse der Eigentümer nahezu bei null. Hier wird im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes nochmals das Gespräch mit den Eigentümern gesucht um diesen die Chancen des BIC aufzuzeigen.

Zu 6.

An der Immobilie des ehemaligen „Ihr Platz“ sollen nach aktueller Auskunft des Eigentümers die Umbauarbeiten im Herbst dieses Jahres durch den Mieter DM weitergehen. Am 21.09.17 hat ein Ortstermin mit der Verkehrsbehörde stattgefunden, um die Nutzung der Fläche vor dem Gebäude anlässlich der zu erwartenden Bauarbeiten zu besprechen. Mit einer Eröffnung wird im Sommer 2018 gerechnet. Für den ehemaligen türkischen Supermarkt gibt es Interessenten, die an einem Kauf interessiert sind. Jedoch gestalten sich Kontaktaufnahmen seitens der Stadt und des Citymanagements bisher als schwierig bzw. wurden von der Eigentümerin unbeantwortet gelassen.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

**Unterführung Eisenbahnstraße zur Lamsheimer Straße
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 14	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

1. Wie oft werden die Wände, die Decke und das Geländer in der Unterführung gesäubert?
2. Wie oft werden die Lampen gewartet?

Begründung:

Der Zustand der Unterführung von der Eisenbahnstraße zur Lamsheimer Straße lässt sehr zu wünschen übrig. Die Wände, die Decke und das Geländer in der Unterführung sind stark verschmutzt. (Siehe Fotos) Von ca. 20 Lampen sind 3 in Betrieb.

Frankenthal, 18.09.17

Anne Gauch

Protokoll:

RM Gauch erläutert die Anfrage ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Es fand in der Vergangenheit keine regelmäßige Säuberung der Wände, der Decke und des Geländers statt. Eine Reinigung erfolgt nur, wenn der Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (EWF) beauftragt wird. Die Reinigung der Bodenflächen erfolgt viermal pro Woche. Zukünftig soll zumindest zweimal pro Jahr eine Grundreinigung stattfinden. Auch die Schmierereien sollen entfernt werden. Für die Überprüfung der Beleuchtungsmittel sind die Stadtwerke Frankenthal beauftragt. Diese wurden mittlerweile über die defekten Lampen informiert. Die Beleuchtung wird schnellstmöglich instand gesetzt.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Park-Chaos am Europaring
hier: Anfrage vom Ratsmitglied Dr. Dieter Schiffmann**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top 15	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 32 / 61					

Ich frage die Verwaltung:

1. Wie beurteilt die Verwaltung das chaotische Parken in, entlang und rund um die Bushaltestelle im Europaring zwischen Mühlstraße (Luftmess-Station) und Turnhallstraße und an dem Fußgängerüberweg an der Ampel Europaring/Turnhallstraße sowie auf dem eigentlichen Gehwegbereich?
2. Was hat die Verwaltung, seitdem ich sie im Juni 2016 erstmals auf diese Zustände aufmerksam gemacht habe und eine Begehung mit Herrn Beigeordneten Knöppel stattgefunden hatte, unternommen, um zu einer geordneten Parksituation zu kommen? Haben die mir gegenüber im Dezember 2016 angekündigten Abstimmungen mit dem Bereich Planen und Bauen mittlerweile stattgefunden und mit welchem Ergebnis?
3. Ist die Größe der Bushaltestelle angesichts der geringen Zahl der über den Tag verteilten Bushaltestellen und angesichts der später auf der südlichen Seite des Europarings (Höhe Bäckerei Görtz) geschaffenen Bushaltestelle für die Gymnasien noch angemessen?
4. Wie soll das Parken in diesem Bereich künftig geordnet werden?
5. Wie sollen die Gefährdungssituationen für die Fußgänger durch Radfahrer auf dem Gehweg von der Mühlstraße zur Turnhallstraße (nicht nur aber insbesondere an den Engstellen an der Luftmess-Station und Höhe Ampelanlage) verhindert werden, nachdem dieser Gehweg verbotswidrig (oft schon vom Gehweg zwischen Europaring und Mehring-/Mühlstraße kommend) von vielen Radfahrern als Abkürzung genutzt wird?
6. Wird die Verwaltung in den Entwurf des Haushaltsplanes für 2018 Mittel zur Umgestaltung einstellen?

Begründung:

Wie den beigefügten Aufnahmen zu entnehmen, aber auch durch tagtägliche Inaugenscheinnahme festzustellen ist, herrscht in und rund um die Bushaltestelle auf der westlichen Seite des Europarings ein für die Frankenthaler Innenstadt beispielloses Park-Chaos verbunden mit verbotswidriger und für Fußgänger gefährlicher Nutzung des Gehweges auch durch Radfahrer. Es wird nicht nur im Bereich der Bus-Haltebuchten geparkt, sondern auch in markierten und unmarkierten Flächen auf dem Gehweg. Teilweise werden Anhänger lange Zeit hier abgestellt, z.T. auch Müll abgelagert. An der Ampelanlage Europaring/Turnhallstraße haben Fußgänger wegen parkenden Autos und dem Poller fast an der Ampel kaum Aufstell-/Warteflächen.

Der Gehweg zwischen Mühlstraße und Turnhallstraße wird von vielen Radfahrern verbotswidrig als Abkürzung befahren, wobei es insbesondere an den Engstellen an der Luftmess-Station (Ecke Mühlstraße) und Europaring 11 immer wieder zu Gefährdungssituationen für die Fußgänger kommt. Viele der Radfahrer nutzen bereits den Gehweg auf der nördlichen Seite des Europarings (ab Nr. 11) als illegale Abkürzung zur Mehring-/Mühlstraße bzw. weiter zur Turnhallstraße.

Der allgemeine Eindruck ist, dass der städtische Ordnungsdienst sich offenkundig auch mit der verwirrenden Situation überfordert fühlt und nicht einschreitet bzw. einschreiten kann.

Nachdem ich bereits im Juni 2016 die Verwaltung auf die Zustände aufmerksam gemacht und mit Herrn Beigeordneten Knöppel vor Ort eine Besichtigung durchgeführt hatte, wurde mir im Dezember 2016 mitgeteilt, dass von Seiten der Verkehrsplanung ein Konzept erarbeitet worden sei, das im nächsten Schritt mit dem Bereich Bauen und Planen abgestimmt werden sollte. Neun Monate danach habe ich noch keinen neueren Sachstand mitgeteilt bekommen.

Protokoll:

RM Dr. Schiffmann erläutert die Anfrage ausführlich.

Bg Knöppel nimmt wie folgt Stellung:

Es ist unstrittig, dass an dieser Stelle die Verkehrsverhältnisse neu geordnet werden müssen. Es wurden im Jahr 2005 drei Parkplätze für Anwohner angeordnet. Die Bushaltestelle diente in der Vergangenheit als Schulbushaltestelle für die Gymnasien. Sie wurde so angelegt, dass zeitgleich mehrere Busse anfahren konnten. Heute fahren lediglich noch 8 Busse über den Tag verteilt, der letzte gegen 18:30 Uhr, die Haltestelle an. Die Haltestelle wird auch für die Ruftaxilinie genutzt. Von März 2016 bis Dezember 2016 wurde die Haltestelle allerdings nie angefahren. Die ursprüngliche Planung hatte vorgesehen, dass die Markierung für die drei Parkplätze entfernt wird. Zusätzlich sollten die Sitzbank und die Sperrschranke entfernt werden. Der Weg an der Busspur soll dann nur noch den Radfahrer- und Fußgängerverkehr zulassen. Diese Planung konnte aufgrund fehlender Kapazitäten beim Bereich Planen und Bauen nicht umgesetzt werden.

Er schlägt folgende Änderungen vor:

Die Parkplatzmarkierung für die drei Parkplätze wird entfernt und im Bereich der Bushaltestelle werden Parkplätze angeordnet. Wenn das Parkraumbewirtschaftungskonzept umgesetzt wird, werden dort Bewohnerparkplätze angeordnet. Die Bushaltestelle wird auf der Fahrbahn markiert. Die Aushangtafel und das Absperrgitter werden entfernt. Langfristig muss man sich über eine Überplanung des gesamten Bereichs Europaring, Turnhallstraße und Mühlstraße unterhalten.

RM Dr. Schiffmann hält es für nicht möglich, dass der Gehweg für Radfahrer geöffnet wird. Er möchte wissen, ob der Parkplatz vor dem Poller beibehalten wird.

Bg Knöppel erklärt, dass an der Stelle alles entfernt werden soll.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 26.09.2017	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an:					

Protokoll:

OB Hebich gibt folgende Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt:

TOP 16	Vergabe von Planungsleistungen	einstimmig beschlossen
TOP 17	Verkauf eines Grundstückes	einstimmig beschlossen
TOP 18	Außergerichtlicher Vergleich	einstimmig beschlossen